

## Urs Burki: Seine besondere Liebe zu den Bäumen

Du liebst die Gegenwart von Bäumen aller Art; die geraden, zum Himmel emporragenden, mächtigen Stämme ebenso wie die verknornten Gehölze, denen man den Kampf mit den Naturkräften geradezu ansieht.

Du liebst es, im Schatten der Bäume zu lesen, zu schreiben, zu malen, Projekte zu entwickeln, zu neuen Kräften zu gelangen. In stiller Kommunion mit ihnen, bist Du Dir Deiner unermesslichen Schöpferkraft bewusst.

Du liebst es, Dich unter einen hohen Baum zu legen, den Blick zur hoch über Dir gelegenen Krone. In den Bäumen siehst Du viel Ähnlichkeit mit dem Menschen. Bäume sind Brücken zwischen Himmel und Erde; tief in die Erde verwurzelt und ebenso fest mit dem Himmel verbunden. Sie streben stets zum Licht, das für ihr Wachstum essentiell ist. Darin erkennst Du eine Parallele zum natürlichen Streben unserer Seele.

Du fasst die Bäume gerne an, ertastest die Beschaffenheit der Borke und umarmst sie wie eine Geliebte. Du verharrst oft für lange Zeit in ihrer Nähe, in tiefer Verbindung mit ihrem Wesen als würdest Du mit ihnen Zwiesprache halten. Du spürst deren besondere Energie, holst bei ihnen Kraft und Erdung und manchmal auch Trost.

Bäume sind für Dich Freunde, Verbündete. Du nennst sie die „Grossen Mütter“ der Natur. Du redest mit ihnen wie zu Vertrauten, denn sie wissen zu schweigen. Dich, der Augen hat, um zu sehen und ein offenes Herz, um ihre Weisheit zu empfangen, haben sie in so manches Geheimnis der Natur eingeweiht.

Du staunst immer wieder über das komplexe, Ehrfurcht gebietende Ökosystem „Wald“, in dem Tiere, Pflanzen und Mikroorganismen in einem stetig fortlaufenden Kreislauf zusammenleben. Der Wald lehrt Dich, dass kein Lebewesen für sich allein existieren kann, dass alle aufeinander angewiesen sind und, dass jede noch so (scheinbar) unbedeutende Lebensform eine einzigartige Aufgabe in der Schöpfung zu erfüllen hat.

In Deinem ehemaligen Eigenheim im Gros-de-Vaud hast Du eigenhändig ein Dutzend Bäume gepflanzt. Anlässlich ihrer Pflege hast Du das geheimnisvolle Band zwischen Mensch und Natur persönlich erfahren dürfen.

In den Bäumen erkennst Du das Ewige hinter dem unaufhörlichen Werden und Vergehen der objektiven Welt. Der Baum verbirgt das Geheimnis des Seins. Bäume sind für Dich erhabene Meister, welche die unsichtbaren Prinzipien des Lebens predigen. Bäume sagen uns: die wahre Heimat ist in Dir! Das ewige Sein ist in Dir, hier und jetzt!

Bei der Beobachtung der regelmässigen Veränderungen in der Pflanzenwelt, welche sich aus den Jahreszeiten ergeben, siehst Du Parallelen zu Deinem eigenen Leben. Im Frühling erkennst Du, dass es keinen Tod gibt, sondern nur ein immerwährendes Wiedererwachen aus dem scheinbaren Schlaf.

Kein Wunder, dass nach all dem, was Dir die Bäume offenbarten, Dich ihre Wesenheit und Gestalt auch im künstlerischen Schaffen immer wieder herausforderten und inspirierten. Als Bildhauer hast Du ihrem Wurzelstock mehrmals Form verleiht. Die Gipsabdrücke, die Du an besonders kunstvollen Wurzeln angefertigt hast, wurden in einigen Deiner letzten Skulpturen in Kunststoff (Daphné, Zauberin, Euridike, Kardinal) integriert. Als Maler hast Du des Öfteren die nackte Leinwand an ihren verkohlten Stämmen abgerieben. Einzigartige Bilder sind aus dieser intensiv erlebten Zusammenarbeit entstanden.

Aufzeichnungen von R. Burki-Weibel/2016